Niedersachsen
packt an

ZUSAMMEN.
MEHR.

5 Jahre Niedersachsen packt an

EINE ZWISCHENBILANZ

Inhalt

Vorwort 3
Das Bündnis 4
Die Bündnispartner ziehen Zwischenbilanz 9
Integration vor Ort 12
So packen wir an 15
Bilanz der Handlungsfelder 16
Im Fokus: Frauen 21
Darum Integration! Das sagt Niedersachsen. 22
Im Fokus: Kultur 23
Wir machen weiter! 24
Ausblick 26
Mitmachen & Unterstützen! 27

IMPRESSUM

Bündnis „Niedersachsen packt an“,
in Vertretung für das Bündnis: Land Niedersachsen,
vertreten durch die Niedersächsische Staatskanzlei,
Planckstraße 2 | 30169 Hannover

Vertretungsberechtigt:
Staatssekretär Dr. Jörg Mielke, Chef der Staatskanzlei

Verantwortlich für die Inhalte:
Roland Irek, Leiter der Geschäftsstelle des Bündnisses „Niedersachsen packt an“

Telefon: 0511/120 69 09 | E-Mail: buendnis@niedersachsen.de

Danke Niedersachsen!



© Niedersächsische Staatskanzlei/ Holger Hollemann

Stephan Weil
Niedersächsischer Ministerpräsident

Liebe Niedersächsinnen und Niedersachsen,

vor fünf Jahren kamen an den Toren Europas, in Deutschland und überall in Niedersachsen geflüchtete Menschen an. Sie hatten ihre Heimat verlassen, um vor Bürgerkrieg, Terror und Verfolgung zu fliehen und andernorts Schutz zu suchen. Unsere dringendste Aufgabe war es, diese Menschen in den Kommunen unterzubringen, zu versorgen, zu betreuen und ihnen damit Schutz und eine Perspektive für sich und ihre Familien zu bieten.

Von diesem Verständnis geprägt, haben im Jahr 2015 die beiden großen christlichen Kirchen, die Gewerkschaften und Unternehmerverbände, die kommunalen Spitzenverbände und die Landesregierung das Bündnis „Niedersachsen packt an" ins Leben gerufen. Unterstützt von tausenden Einzelpersonen, Vereinen und Initiativen im ganzen Land, von Kammern, Unternehmen, Kirchengemeinden und Wohlfahrtsverbänden können wir auf fünf erfolgreiche Jahre zurückblicken.

Wir haben gelernt, dass Integration viel Zeit, Geduld und Ausdauer benötigt. Was mich aber optimistisch stimmt: Die Projekte und persönlichen Geschichten der Menschen vor Ort zeigen, dass die Teilhabe der Zugewanderten in unserem Land vorangeht. Erste Erfolge können wir erfreulicherweise an steigenden Beschäftigungszahlen ablesen. Die Geflüchteten selbst haben große Anstrengungen unternommen, um unsere Sprache zu lernen, in Schulen oder Betrieben Fuß zu fassen. Vielen ist das sehr gut gelungen – nicht zuletzt dank der tatkräftigen Hilfe durch vertraute Personen, sich Kümmernde und Wegbegleitende. In allen Landesteilen und Regionen sind Initiativen entstanden und fest in unserer Gemeinschaft verwurzelt. **Ob Ballungszentrum, Stadtteilquartier oder ländlicher Raum, ob im Sportverein, Handwerksbetrieb oder Sprachcafé – das ganze Land packt mit an – gemeinsam haben wir schon viel geschafft und wir machen weiter!**

Unseren Anspruch an dieses Bündnis hatten wir seinerzeit so formuliert: „Wir zeigen, was Niedersachsen ausmacht: Solidarität, Toleranz und gesellschaftlicher Zusammenhalt." Dieser Anspruch hat nichts an Aktualität verloren. Für mich ist es von höchster Bedeutung, dass alle Menschen in unserem Land friedlich miteinander leben, arbeiten und Erfolg haben. Für Fremdenfeindlichkeit, Ausgrenzung und Anfeindungen ist in unserer Demokratie kein Platz.

Mit unserem starken Bündnis „Niedersachsen packt an" wurde nicht zuletzt ein politischer Wert geschaffen: Die gesellschaftlichen und demokratischen Kräfte stehen in unserem Land zusammen! Es ist uns gelungen, die öffentliche Akzeptanz und Haltung für eine vielfältige Gesellschaft zu stärken und ein integrationsfreundliches Klima zu fördern.

„Niedersachsen packt an" ist zum Sprachrohr und Spiegelbild für die erfolgreichen Integrationsleistungen der zurückliegenden Jahre geworden. Die Begleitung und das „Ankommen" der Zugewanderten wäre ohne die bemerkenswerte Leistung aller Beteiligten so nicht möglich gewesen. Sie zeigen uns, wie Integration gelingt. Für Ihr Engagement, Ihre Ausdauer und Unterstützung bedanke ich mich bei Ihnen ganz herzlich.

DANKE NIEDERSACHSEN!

Ihr



Der Aufruf

Gemeinsam packen wir an – für das Niedersachsen, in dem wir gemeinsam leben wollen.

Wir sind ein offenes gesellschaftliches Bündnis. Wir zeigen, was Niedersachsen ausmacht: Solidarität, Toleranz und gesellschaftlicher Zusammenhalt. Gemeinsam mit den geflüchteten Menschen wollen wir für Werte wie Menschlichkeit, soziale Gerechtigkeit und die Gleichberechtigung von Mann und Frau eintreten. Auch die Freiheit der Religionsausübung gehört zu unserer Gesellschaft der Vielfalt, die entschlossen gegen Fremdenfeindlichkeit und Antisemitismus eintritt. Wir sind Niedersachsen. Gemeinsam unterstreichen wir mit diesem Aufruf: „Niedersachsen packt an". Und wir freuen uns über alle, die mitmachen.

Niedersachsen packt an!

Wir wollen mit geflüchteten Menschen leben, nicht neben ihnen. Parallelgesellschaften darf es nicht geben. Dazu braucht es die Anstrengung von beiden Seiten. Wenn wir die Kompetenzen und Potenziale aller Menschen in Niedersachsen – auch die geflüchteter Menschen – erkennen, aufbauen und fördern, kann Integration gelingen. Wir setzen uns ein für gute Lebens- und Arbeitsbedingungen aller Menschen: derjenigen, die schon lange in Niedersachsen leben und derjenigen, die gerade erst neu in Niedersachsen angekommen sind.

Wir sind Niedersachsen. Gemeinsam können wir geflüchteten Menschen den Neustart in Niedersachsen erleichtern, bestehende Probleme lösen und Chancen für unser Land nutzen.

Wir brauchen Menschen, Vereine und Organisationen, die anpacken – ob vor Ort in den Betrieben und Verwaltungen oder im gesellschaftlichen Leben, ob in der Kommune, auf Landes- oder Bundesebene, in Europa oder international.

Gemeinsam packen wir an – für das Niedersachsen, in dem wir gemeinsam leben wollen.

Hannover am 30. November 2015 | Auszug

> ***Aus ‚dem Flüchtling' wurde hier ‚die Mojgan', ‚die Noria', ‚der Ahmed'. Fremde Menschen in der Mitte zu haben, ist eine Bereicherung.***
>
> **Lothar Dreyer,** Netzwerk „Nachbarschaft Asendorf"



Die Chronologie

Vom Schulterschluss zum Netzwerk

2015 — 2016

Auf dem Höhepunkt der Flüchtlingsbewegungen wird das Bündnis „Niedersachsen packt an“ als Verantwortungspartnerschaft zwischen Politik und Zivilgesellschaft gegründet. Hauptziele sind die Zusammenführung von Akteurinnen und Akteuren, die Bündelung von Integrationsmaßnahmen sowie die Unterstützung der zahlreichen haupt- und ehrenamtlich Helfenden auf kommunaler, regionaler und Landesebene.

2016 — 2017

Fünf Handlungsfelder werden in der Bündnisarbeit als vordringlich identifiziert: Sprache, Arbeit und Ausbildung, Wohnen und Leben, Bürgerschaftliches Engagement sowie Gesellschaftliche Teilhabe. Zu diesen Themen werden landesweite Integrationskonferenzen durchgeführt und die Impulse und Handlungsansätze in Regionalkonferenzen vertieft.

2017 — 2018

Die Bündnispartnerinnen und -partner verständigen sich auf die Fortführung des Bündnisses mit veränderter Zielsetzung, um die begonnene Arbeit zu verstetigen bzw. weiterzuentwickeln. Die neu gewählte Landesregierung versteht sich als Partnerin der aktiven Zivilgesellschaft und definiert Integration und Teilhabe als Schwerpunkt der Gesellschaftspolitik.

2018 — 2019

Unter dem Motto ZUSAMMEN. MEHR. begeht das Bündnis im November 2018 seinen dritten Jahrestag. Ministerpräsident Weil und die Initiatorinnen und Initiatoren bekräftigen, dass nur durch gemeinsames Engagement die große Aufgabe der Integration erfolgreich bewältigt werden kann.

2019 — 2020

Mehr als 2.690 Einzelpersonen und 340 Organisationen unterstützen das Bündnis „Niedersachsen packt an“. Die gemeinsamen Anstrengungen und Erfolge der Menschen prägen die Bündnisarbeit. Zahlreiche Projekte und Initiativen im ganzen Land zeigen, wie Integration gelingen kann. Im November 2020 begeht das Bündnis seinen 5. Jahrestag.

2016

- Regionalkonferenz Weser-Ems „Werkstatt Sprache“
- Integrationskonferenz „Werkstatt Arbeit“ mit Markt der Möglichkeiten
- Sommerfest der Niedersächsischen Landesregierung, Berlin
- Integrationskonferenz „Werkstatt Wohnen & Leben“ mit Markt der Möglichkeiten
- Regionalkonferenz Lüneburg „Werkstatt Arbeit“
- Regionalkonferenz Braunschweig „Werkstatt Arbeit“
- Regionalkonferenz Weser-Ems „Werkstatt Arbeit“
- Regionalkonferenz Leine-Weser „Werkstatt Arbeit“
- Regionalkonferenz Leine-Weser „Werkstatt Wohnen & Leben“
- Tag der Deutschen Einheit, Dresden

Das Bündnis

Zusammen die richtigen Lösungen finden.

> ***Integration bedeutet für mich zum einen gute Ausbildung und gute Arbeit und zum anderen, die deutsche Kultur kennenzulernen und deutsche Freunde zu finden.***
>
> **Zabihulla Peerza,** Göttingen

„Niedersachsen packt an“ ist ein überparteiliches Aktionsbündnis von Politik und Zivilgesellschaft mit allen relevanten Akteurinnen und Akteuren – auch auf regionaler Ebene – zur Integration geflüchteter Menschen. Wir ziehen an einem Strang für ein gutes Zusammenleben aller.

Das Bündnis ist eine offene und lebendige Allianz mit breiter Unterstützung, der sich alle anschließen können. Weit über 1.000 Menschen haben in der Gründungsstunde unseren Aufruf unterzeichnet. Sie stehen mit ihrem Namen für die darin formulierten Botschaften ein und zeigen damit Gesicht und Haltung im Sinne dieses Appells.

Erfolgreiche Integration und Teilhabe sind entscheidend für den Zusammenhalt und die Zukunftsfähigkeit der Zivilgesellschaft von morgen. Zusammen wollen wir die richtigen Lösungen finden, zusammen wollen wir die Wirklichkeit verändern, zusammen wollen wir die Zukunft gestalten.



© Niedersächsische Staatskanzlei



© Niedersächsische Staatskanzlei

Zahlen und Fakten

30. November 2015
Gründung des Bündnisses

3.032 Unterstützerinnen und Unterstützer
2.690 Einzelpersonen **342** Institutionen

37 Konferenzen „Im Dialog stehen und bleiben!“
7 Integrationskonferenzen, davon 1 als Online-Forum
26 Regionalkonferenzen
4 Follow-Up-Veranstaltungen

6.000 Akteurinnen und Akteure vernetzt:
330 Projekte & Initiativen auf den „Märkten der Möglichkeiten“
34 Werkstatt-Foren **5 Fach-Arbeitsgruppen**

62 **Danke-Events für Helfende**
sowie zahlreiche interkulturelle Begegnungen, Workshops und Aktionstage für Geflüchtete und Einheimische landesweit ausgerichtet

1 **gemeinsames Ziel:**
zusammen leben, nicht nebeneinander

5 **Sonderpreise**
im Rahmen des Niedersächsischen Integrationspreises verliehen

Bisher 1.825 Tage angepackt.
Wir machen weiter!

Musik-Workshop mit SPAX
Lüneburg

Podiumsdiskussion „Deutschkurse für Geflüchtete – Ideen für unternehmerisches Engagement“
Landesvertretung Berlin

Integrationskonferenz „Werkstatt Bürgerschaftliches Engagement“ mit Markt der Möglichkeiten

Regionalkonferenz Lüneburg „Werkstatt Bürgerschaftliches Engagement“

Regionalkonferenz Leine-Weser „Werkstatt Bürgerschaftliches Engagement“

Regionalkonferenz Braunschweig „Werkstatt Bürgerschaftliches Engagement“

Regionalkonferenz Weser-Ems „Werkstatt Bürgerschaftliches Engagement“

Musik-Workshop mit Spax
Bramsche

Foto-Workshop mit Göran Gnaudschun
Elm-Asse

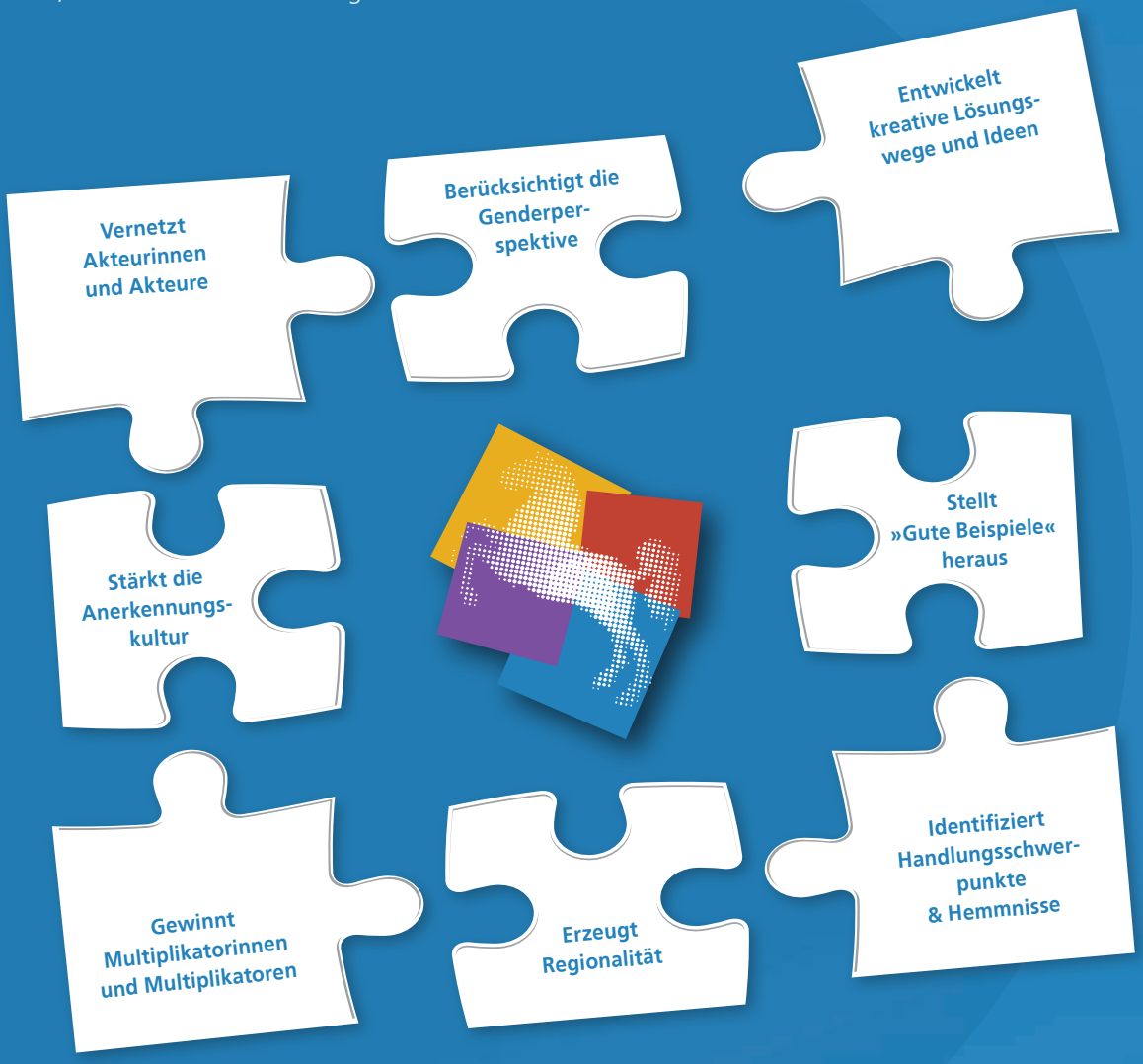
2017

Eine gemeinsame Aufgabe

Wirksame Integrationsbeiträge entwickeln.

Seit fünf Jahren koordiniert das Bündnis „Niedersachsen packt an“ einen breit angelegten, partizipativen Prozess mit einer gemeinsamen Aufgabenstellung: In fünf Handlungsfeldern werden gemeinsame Beiträge für eine gelingende Integration der geflüchteten Menschen auf der Landes-, regionalen oder lokalen Ebene diskutiert, entwickelt und umgesetzt.

Das Bündnis dient als Arbeits- und Dialogplattform, um das vorhandene Wissen zu teilen, Kräfte zu bündeln und die Integrationsangebote der kommunalen, staatlichen und freien Träger koordiniert zusammenzuführen.



Zauber-Workshop mit Tobias Dostal, Wallenhorst
Film-Workshop mit Vomhörensehen, Celle
Siebdruck-Workshop mit Spax, Museum Friedland
Zauber-Workshop mit Tobias Dostal, Verden
Ausstellung „Immer bunter. Einwanderungsland Deutschland“, Landesmuseum Hannover
„Lange Nacht der Museen“, Landesmuseum Hannover
„Abend der Begegnung“ des Evangelischen Kirchentages, Berlin
Follow-Up-Veranstaltung „Werkstatt Sprache & Arbeit“
Sommerfest der Niedersächsischen Landesregierung, Berlin
Deutscher Präventionstag, Hannover

2017

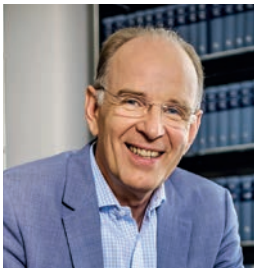
Zwischenbilanz der Partner

Die beiden großen christlichen Kirchen

„Niedersachsen packt an“ war und ist eine wichtige Initiative und eine gute Allianz der Politik mit zivilgesellschaftlichen Kräften.

Wir brauchten vor fünf Jahren „Niedersachsen packt an“, um Menschen, die in Not hierher kamen, aufzunehmen und ihnen zu helfen, sich zu integrieren.

Wir brauchen „Niedersachsen packt an“ heute, weil wir es nach wie vor mit Fremdenfeindlichkeit, mit Islamophobie, mit Ausgrenzung, ja mit Rassismus zu tun haben. Und das braucht eine starke Allianz in ganz Niedersachsen, die von der Haltung geprägt ist: Jeder Mensch ist ein Geschöpf Gottes.



© Heiko Preller

Ralf Meister
Landesbischof
Evangelisch-Lutherische
Landeskirche Hannovers



© bph/Volker Hanuschke

Dr. Heiner Wilmer SCJ
Bischof von Hildesheim

Das Bündnis „Niedersachsen packt an“ hat sich als Segen erwiesen, besonders während der Flüchtlingskrise. Die Kirchengemeinden, die Caritas und viele weitere kirchliche Initiativen haben mitgeholfen, geflüchteten Menschen die ersten Schritte fernab ihrer Heimat zu erleichtern.

Inzwischen sind wir von einer Willkommenskultur zu einer Kultur der Begleitung übergangen, um Integration zu fördern. Dabei ist die Zusammenarbeit mit unseren Bündnispartnerinnen und -partnern gewachsen. Das macht uns für die Zukunft stark.

Bundeskonferenz zur politischen Partizipation von Menschen mit Migrationsgeschichte
Landesvertretung Berlin

Tagung „Chancen in ländlichen Räumen für die Integration“
Hannover-Limmer

Integrationskonferenz „Werkstatt Gesellschaftliche Teilhabe“ mit Markt der Möglichkeiten

Ein Fest für alle – 500 Jahre Reformation

Tagung „Entwicklungsland D“ Inlandsarbeit zur Bekämpfung von Fluchtursachen

Niedersächsischer Integrationspreis „Angekommen. Ausbildung in Niedersachsen.“ Sonderpreis des Bündnisses

Tag der Niedersachsen
Wolfsburg

Netzwerk21Konferenz: Workshop „Lokale Initiativen gegen globale Fluchtursachen“
Göttingen

2017

Die Sozialpartner



© UVN

Dr. Volker Müller
Hauptgeschäftsführer
Unternehmerverbände
Niedersachsen e. V.

Seit fünf Jahren gibt es nun „Niedersachsen packt an" und seit fünf Jahren packen wir an und helfen geflüchteten Menschen in Niedersachsen, hier eine Bleibe zu finden. Wir helfen ihnen, dass sie in den Betrieben Fuß fassen, dass sie arbeiten können. Und es ist gelungen, dass über 30.000 Menschen inzwischen in Lohn und Brot sind. Sie sind wesentlicher Bestandteil der Belegschaften. Aber die Integration ist noch nicht beendet.

Wir müssen weiter daran arbeiten. Wir haben gesehen, dass die Niedersachsen zusammenhalten, dass wir uns engagieren, dass geflüchtete Menschen integriert werden. **Die Sprache zu erlernen ist und bleibt eine wesentliche Voraussetzung für die Integration. Und wenn wir diesen Weg weitergehen, bin ich sicher, dass wir die Integration unserer neuen Mitbürgerinnen und Mitbürger auch tatsächlich schaffen.**

Fünf Jahre „Niedersachsen packt an" – das sind viele Geschichten von Frauen und Männern, die sich kennengelernt, anderen geholfen, hier bei uns ein neues Zuhause gefunden haben. Viele der Menschen, die vor fünf Jahren erste Hilfen bekommen haben, sind heute unsere Freundinnen und Freunde, unsere Kolleginnen und Kollegen. Das ist ein tolles Ergebnis!

Als Einwanderungsland werden wir immer wieder Menschen bei uns haben, die neu zu uns kommen. Immer wieder brauchen wir dann Frauen und Männer, die sich Zeit nehmen und anderen dabei helfen, sich bei uns zu integrieren und ein neues Zuhause zu finden.

Wenn man sich die Zustände in den Lagern Südeuropas vor Augen führt, weiß man, was zu tun ist: helfen, damit geflüchtete Menschen bei uns glücklich werden, und einen Beitrag dazu leisten, dieses Land zu ihrer neuen Heimat zu machen. Auch ich hatte das Glück, dass Niedersachsen meine neue Heimat wurde. Gemeinsam packen wir es an!



© DGB/Iris Klöpper

Dr. Mehrdad Payandeh
Vorsitzender
Deutscher Gewerkschaftsbund,
Bezirk Niedersachsen – Bremen –
Sachsen-Anhalt

Bundesagentur für Arbeit



© Bundesagentur für Arbeit

Johannes Pfeiffer
Vorsitzender der
Geschäftsführung
Bundesagentur für Arbeit
Regionaldirektion
Niedersachsen – Bremen

Die Integration von geflüchteten Menschen in Arbeit oder Ausbildung hat gute Fortschritte gemacht. Dank des Einsatzes zahlreicher Akteurinnen und Akteure, darunter unsere Arbeitsagenturen und die Jobcenter, ist es vielen geflüchteten Menschen gelungen, ins Berufsleben einzusteigen. Das sind schöne Erfolge! 32.000 Menschen aus den Haupt-Asylherkunftsländern haben eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung aufgenommen. Außerdem haben fast jede/r zehnte Ausbildungsbewerberin und -bewerber einen Fluchthintergrund.

Allerdings ist noch nicht jede/r so weit, weil die Sprachkenntnisse fehlen, oder weil die berufliche Qualifikation nicht passt. Diese Menschen brauchen unsere Unterstützung. Besonders am Herzen liegen mir geflüchtete Frauen, für die wir spezielle Angebote machen. Trotzdem gelingt es noch nicht so gut, diese Frauen zu erreichen. **Integration in Arbeit und in die Gesellschaft hilft ja nicht nur den Betroffenen. Sie hilft auch der Wirtschaft. Der Fachkräftemangel ist nicht vorbei. Wir müssen Geduld haben, aber es lohnt sich.**

Die Kommunen

„Niedersachsen packt an" ist eine besondere Erfolgsgeschichte. Aus einer Idee sind viele Projekte und Initiativen entstanden, die den zu uns geflüchteten Menschen vor Ort konkret und erfolgreich helfen. Rund 150.000 geflüchtete Menschen leben heute mitten unter uns. Die Initiative ist auch deshalb so erfolgreich, weil hier haupt- und ehrenamtliche Akteurinnen und Akteure Hand in Hand auf verschiedenen Ebenen den Menschen konkrete Hilfestellungen bieten können.

Die Integration der geflüchteten Menschen ist für uns eine Daueraufgabe auf allen Ebenen. Daher müssen wir unsere Kräfte auch weiterhin bündeln und weiter gemeinsam in eine Richtung schauen. **Aus kommunaler Sicht müssen weiterhin „gute" Integrations- und Rahmenbedingungen sowohl in städtischen Gebieten als auch in ländlichen Regionen geschaffen werden.**

Ulrich Mädge
Oberbürgermeister
der Hansestadt Lüneburg
Präsident Niedersächsischer
Städtetag

Dr. Marco Trips
Präsident
Niedersächsischer
Städte- und Gemeindebund

Klaus Wiswe
Landrat
des Landkreises Celle
Präsident Niedersächsischer
Landkreistag

Das ganze Land packt an

Integration vor Ort: Aufgaben, Lösungen & Erfolgsgeschichten



Integration geschieht vor Ort.

Hier leben die Menschen miteinander, hier findet man Anschluss und konkrete Hilfe bei allem, was wichtig ist. Im Großen wie im Kleinen. Da, wo der Alltag stattfindet, entscheidet sich, ob Integration gelingt. Tausende engagierter Bürgerinnen und Bürger haben gezeigt, dass sie funktionieren kann.

Deshalb setzen wir auf das Erlernen der Sprache, auf Ausbildungsförderung, Arbeitsplatzvermittlung, die Wohnsituation und Teilhabe im Alltag. Um hier eine sinnvolle Koordination und immer wieder konstruktive Kurskorrekturen umsetzen zu können, veranstalten wir unsere Integrationsdialoge und beziehen die örtlichen Träger und Akteurinnen und Akteure mit ein.

Wenn Hilfe zur Selbsthilfe geboten wird, wenn sich alle als Teil der Gemeinschaft fühlen können und sich damit Perspektiven eröffnen, dann werden aus Geflüchteten Nachbarinnen und Nachbarn, Kolleginnen und Kollegen, Freundinnen und Freunde.

2019

- Regionale Integrationskonferenz Lüneburg „Werkstatt Frauen"
- Aktionstag auf dem Wilhelmsplatz, Göttingen
- Zukunftsdiskurse im „Stadtlabor": „Migration bewegt Göttingen"
- Workshops „Let's make it", Göttingen
- Tag der Niedersachsen, Wilhelmshaven
- World Refugee Day – Aktionstag im Grenzdurchgangslager Friedland
- Sommerfest der Niedersächsischen Landesregierung, Berlin
- Graffiti-Workshop mit Niko Nikolaidis, Rhede (Ems)
- Tanz-Workshop „Dance for Respect" mit Tom2Rock, Oyten
- Film-Workshop mit Thomas Kirchberg, Uelzen

Region Braunschweig

Integration kann gelingen, wenn Geflüchtete gute Lebens- und Arbeitsperspektiven erhalten. Klingt einleuchtend, aber wie funktioniert das in der Praxis? Vor welchen Herausforderungen stehen Unternehmen aus unserer Region? Wie lösen sie ihre Probleme und was funktioniert besonders gut?

Um diese Fragen gemeinsam zu beantworten, organisiert das Amt für regionale Landesentwicklung Braunschweig eine Workshopreihe zum Thema „Integration von Geflüchteten in den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt".

Expertise kommt von Verbänden wie der IHK, von Kommunen und vor allen Dingen von Unternehmen, die berufliche Integration tagtäglich leben. Im Innovationslabor der Arbeiterwohlfahrt Braunschweig haben wir eine innovative Methode erprobt. **Mithilfe des Design Thinking entwickeln wir Ideen zu Themen wie Bürokratie, Ressourcen, Sprache, Qualifikation und kulturelles Miteinander. Immer orientiert an den konkreten Bedürfnissen und Möglichkeiten vor Ort.**



© ArL/Artmann

Dr. Ulrike Witt
Landesbeauftragte
für regionale Landesentwicklung
Braunschweig

Mehr Stimmen aus Niedersachsen in der Web-Dokumentation auf www.buendnisbilanz.de

Region Leine-Weser



© ArL/Leine-Weser

Dinah Stollwerck-Bauer
Landesbeauftragte
für regionale Landesentwicklung
Leine-Weser

Die große Resonanz auf die zahlreichen Veranstaltungen des Bündnisses in unserem Amtsbezirk beweist seine breite Akzeptanz. In den regionalen Formaten können Multiplikatorinnen und Multiplikatoren gezielt erreicht werden, sodass es zu einer echten Kommunikation kommt. **In Zukunft wollen wir dies gerne fortsetzen und damit dauerhaft eine Plattform der Begegnung und des Austausches zwischen den zivilgesellschaftlichen Akteurinnen und Akteuren, Verbänden, Kommunen und der Landesregierung etablieren.**

Auch fünf Jahre nach der Gründung des Bündnisses und dem großen Flüchtlingszuzug in 2015 ist klar, dass Integration ein Dauerthema bleibt. Daher gilt auch für die Zukunft: NIEDERSACHSEN PACKT AN!

Stuhlbau-Workshop mit Simon Kux
Lamspringe

Zauber-Workshop mit Carsten Böttcher
Osnabrück

Trommel- und Mapping-Workshop mit Raum für Faszination e. V.
Ehra-Lessien

NeMiA-Netzwerk-Kongress
Hannover

Niedersächsischer Integrationspreis „Integration in Bewegung – Flüchtlinge mitten im Sport, mitten im Leben."
Sonderpreis des Bündnisses

Regionaler Integrationsdialog Leine-Weser „Frauen & Arbeit"

Netzwerk-Veranstaltungen „Chancen für kleine und mittelständische Unternehmen (KMU) zur Gewinnung von anerkannten Flüchtlingen als Fachkräfte"
Region Braunschweig

2020

Region Lüneburg

Den Herbst 2015 werden viele meiner Kolleginnen und Kollegen so schnell nicht vergessen. Mein Stellvertreter Harald Ottmar wurde damals „über Nacht“ beauftragt, das Flüchtlingscamp in Bad Fallingbostel zu koordinieren und mehreren tausend Geflüchteten eine Unterkunft zu ermöglichen. Mit hohem Engagement – ganz besonders auch in den Kommunen – haben wir dies geschafft. Nun ist die Herausforderung, die Geflüchteten bestmöglich zu integrieren.

Das Bündnis „Niedersachsen packt an“ ist eine vorbildliche Initiative, die sich der Fragestellungen von Flucht und Integration annimmt, Hürden beleuchtet und Lösungen sucht. Das ist auch das Ziel unserer Integrationskonferenzen im Amt für regionale Landesentwicklung Lüneburg, bei denen wir Akteurinnen und Akteure aus der Region zusammenbringen.



© Janine Martin

Monika Scherf
Landesbeauftragte
für regionale Landesentwicklung
Lüneburg

Mehr Stimmen aus Niedersachsen in der Web-Dokumentation auf www.buendnisbilanz.de

Region Weser-Ems



© Nigel Treblin

Josef Sickelmann
Landesbeauftragter
für regionale Landesentwicklung
Weser-Ems

Als im Jahr 2015 in großer Zahl Flüchtlinge und Migranten in die Bundesrepublik Deutschland kamen, stellte dies auch die Kommunen in der Region Weser-Ems vor erhebliche Herausforderungen. Dabei war von Anfang an klar, dass das Erlernen der deutschen Sprache und das Vermitteln der Grundzüge der hier maßgeblichen Lebenskultur zu den zentralen Aufgaben gehören, die für einen gelingenden Integrationsprozess in unsere Lebens- und Arbeitswelt erforderlich sind. **Fünf Jahre später kann die Region Weser-Ems stolz auf eine erfolgreiche Integrationsarbeit blicken. Trotz aller Herausforderungen sind Flüchtlinge und Migranten dank der Unterstützung vieler Institutionen und Bevölkerungsgruppen ein Teil unserer Gesellschaft geworden. Eine starke Leistung.**

Poetry-Slam-Wettbewerb zu Integration und Ehrenamt Region Leine-Weser
25. Internationale Wochen gegen Rassismus
Beteiligungsaufruf „Erfolgsgeschichten aus Niedersachsen“
Online-Forum: Umgang mit Social Media „Wie erzählen wir unsere Erfolgsgeschichten von gelungener Integration?“
Regionaler Fachtag Lüneburg „Flucht und Behinderung“
Niedersächsischer Integrationspreis „Integration durch Musik, Kunst und Kultur“ Sonderpreis des Bündnisses
Online-Forum-Reihe „ANGEPACKT‘ „Werkstatt Sprache und Beruf“
Online-Auftaktforum „NACHGEFRAGT‘ – „Aktuelle Herausforderungen/ Chancen bei der sprachlichen und beruflichen Integration“

2020

So packen wir an

Netzwerke knüpfen, Maßnahmen erarbeiten.

Das Bündnis macht gute Beispiele aus der Praxis öffentlich und regt dazu an, Ideen zu bündeln und gemeinsam in die Tat umzusetzen.



Online-Forum I „Sprachliche Integration an berufsbildenden Schulen und beim Übergang in Ausbildung"

Online-Forum II „Instrumente zur Unterstützung in der Berufsausbildung"

Online-Forum III „Arbeitsmarkt-perspektiven für Geflüchtete – Erfolgsfaktor persönliche Begleitung"

Online-Forum IV „Bildungsketten in der Sprachförderung – Von der Alphabetisierung bis zur berufsbezogenen Fachsprache"

Regionaler Fachtag „Flucht und Behinderung" Region Leine-Weser

5. Jahrestag des Bündnisses Hannover – per Livestream

2020

Sprache

Der Schlüssel zur Verständigung und der erste Schritt ins neue Leben.

Das Erlernen der deutschen Sprache ist für Geflüchtete der erste große Schritt in unsere Gesellschaft. Dabei reicht das Spektrum vom frühkindlichen über den schulischen Bereich bis hin zur Erwachsenensprachbildung, Alphabetisierung und zur Vermittlung der berufsbezogenen Fachsprache. Seit 2015 hat das Land Niedersachsen 120 Millionen Euro Fördermittel für passgenaue Angebote bereitgestellt. Fast 9.000 Schülerinnen und Schüler konnten über schulische Maßnahmen, wie Sprint und Sprint DUAL, erreicht werden.

Kultusminister Grant Hendrik Tonne zieht eine positive Bilanz: **„Wir haben durch die gesamte Bildungskette Mechanismen etabliert, um einen besonderen Blick auf das Thema Sprache zu bekommen. Im frühkindlichen Bereich ist es insbesondere die alltagsintegrierte Sprachförderung. Das setzt sich fort bis hin zur Berufsbildung und öffnet Tür und Tor zu allem, zur gesellschaftlichen Teilhabe wie zu einer beruflichen Tätigkeit."**

EIN GUTES BEISPIEL

Die Deutschvermittler aus Hemmingen



© Hemminger Netzwerk für Flüchtlinge

Unabhängig von Aufenthaltsstatus, Herkunftsland, Alter oder Geschlecht – alle Geflüchteten können in den Unterricht des Hemminger Netzwerks für Flüchtlinge kommen. Ehrenamtliche vermitteln ganz individuell erste Deutschkenntnisse. Damit auch Mütter von Kleinkindern am Unterricht teilnehmen können, gibt es Spielecken in den Unterrichtsräumen. Ziel ist es, den Teilnehmenden erste Deutschkenntnisse zu vermitteln, sie zum Sprechen anzuregen und dabei mit deutschen Gewohnheiten, örtlichen Gegebenheiten und ihrer Umgebung vertraut zu machen. Inzwischen betreut die Gruppe auch viele „Alt-Flüchtlinge", sodass Sprachkenntnisse vertieft werden können. Die Deutschvermittler wurden 2017 mit dem Niedersächsischen Integrationspreis ausgezeichnet.

> ***Integration liegt auch darin, dass die Angekommenen sich angenommen fühlen. Dadurch, dass sie Kontakte haben, die nicht aufgezwungen sind, sondern die sich einfach so entwickeln.***
>
> **Barbara Kiene,** Hemminger Netzwerk für Flüchtlinge

www.fluechtlinge-hemmingen.de

Arbeit & Ausbildung

Jeder Mensch braucht eine Aufgabe und eine Perspektive.

Die berufliche Teilhabe geflüchteter Menschen in Niedersachsen geht erkennbar voran. **In der Regel nehmen zwei Drittel der Geflüchteten bereits fünf Jahre nach ihrem Zuzug am Erwerbsleben teil.** Mit rund 32.200 Personen (2/2020) konnte die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten gegenüber 2014 versechsfacht werden; jede achte neu geschaffene Stelle wird inzwischen mit einem geflüchteten Menschen besetzt. Mit rund 5.400 jungen Menschen (Stand: 12/2019) ist auch die Zahl derer, die eine Berufsausbildung absolvieren, deutlich gestiegen.

Wenngleich die Hürden für einen Berufseinstieg zum Teil noch hoch sind, bietet die Zuwanderung eine Chance für unser Land. Wirtschaftsminister Dr. Bernd Althusmann unterstreicht den Mehrwert für die Wirtschaft und würdigt die Leistungen aller Beteiligten: **„Dank unserer Unternehmen, Sozialpartner und der vielen regionalen Arbeitsmarktakteurinnen und -akteure haben mittlerweile tausende schutzberechtigte Geflüchtete bei uns Ausbildungs- und Arbeitsplätze gefunden und ihre Betriebe mit ihnen zuverlässige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gewonnen."**



> ***Wir sind für den Gewerkepass, weil wir dann junge Leute bekommen, die schon wissen, was sie tun.***
>
> **Friedrich Pfohl,** Fa. DIECKMANN Bauen + Umwelt

www.jobcenter-osnabrueck.de/wir-foerdern-sie/dergewerkepass.html

EIN GUTES BEISPIEL

Der Gewerkepass aus Osnabrück



© Jobcenter Osnabrück

Für Ahmed war der „Gewerkepass" ein guter Einstieg und gleichzeitig der Türöffner für einen Ausbildungsplatz als Straßenbauer in Osnabrück. Der Gewerkepass ist ein bundesweit einmaliges Pilotprojekt des Jobcenters Osnabrück und der Handwerkskammer Osnabrück – Emsland – Grafschaft Bentheim. Hilfskräfte werden hier zu fachlich versierten Helfenden qualifiziert, um Fachkräfte im Handwerk bei ihrer Arbeit zu unterstützen und sie zu entlasten. Ahmeds Geschichte soll jetzt deutschlandweit zum Vorbild werden.

Wohnen & Leben

Wohnen heißt Schutz zu genießen. Es bedeutet Heimat, ein Zuhause zu haben.

Die eigenen vier Wände und ein gutes Wohnumfeld sind entscheidend, um Menschen eine erfolgreiche Integration zu ermöglichen. Nachdem viele Schutzsuchende nach ihrer Ankunft in Erstaufnahmeeinrichtungen und Gemeinschaftsunterkünften beherbergt wurden, galt und gilt es, diese Menschen in Wohnungen unterzubringen und in Stadtquartiere zu integrieren. Immens wichtig sind bezahlbare Wohnungen, nachbarschaftlicher Zusammenhalt, ein bewusstes und aktives Gemeinwesen, soziale Quartiere und funktionierende Infrastruktur.

Durch die gelungene Vernetzung von Akteurinnen und Akteuren im Rahmen der Veranstaltungen von „Niedersachsen packt an" sind in den zurückliegenden fünf Jahren verschiedene Modellprojekte und -förderungen entstanden.
2019 widmete sich die Modellförderung z. B. dem Thema „Abbau von Vorurteilen durch Kontaktmaßnahmen im Rahmen von Gemeinwesenarbeit". Sie wird durch den Landespräventionsrat Niedersachsen finanziell gefördert und durch die Landesarbeitsgemeinschaft Soziale Brennpunkte e. V. betreut.

> ***Die meisten Geflüchteten haben alles daran gesetzt, hier Fuß zu fassen. Menschen, die so unterwegs sind, kann man doch nur willkommen heißen, oder?***
>
> Zitat aus dem Film „Meppen mag dich"

EIN GUTES BEISPIEL

Willkommenskultur in Meppen



© Stadt Meppen

Integration braucht Verständnis. Gemeinsam soll das Zusammenleben der Menschen in Meppen auf der Grundlage gleichwertiger Akzeptanz und Wertschätzung verschiedener Kulturen und Sprachen gefördert und gestärkt werden. Hier leben rund 850 Flüchtlinge. Für eine gelebte Willkommenskultur in Meppen sorgen besonders die vielen ehrenamtlichen Flüchtlingshelferinnen und Flüchtlingshelfer. Die notwendige hauptamtliche Flüchtlingsarbeit wird von mehreren Institutionen geleistet, u. a. dem Sozialdienst katholischer Männer, dem Deutschen Roten Kreuz und der Arbeiterwohlfahrt. Die Stadt Meppen selbst beschäftigt seit Februar 2016 zwei Flüchtlingssozialarbeiter. Deren Aufgaben reichen von Hausbesuchen über Sprechstunden bis zur Vermittlung von Sprachkursen, in enger Kooperation mit der Volkshochschule Meppen.

www.meppen.de

Bürgerschaftliches Engagement

Den Helfenden helfen.

Bürgerschaftliches Engagement ist ein ganz wesentlicher Baustein zur Verwirklichung der chancengerechten Teilhabe der zugewanderten Menschen und damit ein wichtiges Bindeglied zur Stärkung des Zusammenhalts in der Gemeinschaft. Ging es anfänglich darum, die Angekommenen mit dem Allernötigsten zu versorgen, steht aktuell ihre mittelfristige Unterstützung im Vordergrund. Auch unter den Geflüchteten gibt es zahlreiche Interessierte, die sich freiwillig engagieren wollen oder dies längst tun.

Um diese Hilfsbereitschaft zu bündeln und zu unterstützen, haben die Bündnispartnerinnen und -partner in den letzten Jahren viele Kooperationen und Anlaufstellen geschaffen. Das Land unterstützt die ehrenamtlich Engagierten durch zahlreiche Programme wie z. B. die Auslagenerstattung, Angebote zur grundlegenden und weiterführenden Qualifizierung sowie mit seinem Programm für Integrationslotsinnen und -lotsen. **Ohne die tatkräftige Hilfe engagierter Bürgerinnen und Bürger wäre das Ankommen der Menschen nicht möglich gewesen. Bürgerschaftliches Engagement ist und bleibt das Rückgrat unseres Bündnisses.**

> ***Dann habe ich hier erzählt, dass ich mich für eine ehrenamtliche Tätigkeit interessiere. Das war eine tolle Entscheidung.***
>
> **Azad Abdi,** Ehrenamtlicher im Projekt „Ich kann helfen“

www.migrationszentrum-goettingen.wir-e.de/teilhabe-durch-ehrenamt

EIN GUTES BEISPIEL

Geflüchtete im Ehrenamt „Ich kann helfen“ aus Göttingen



© Migrationszentrum für Stadt und Landkreis Göttingen

Das Migrationszentrum für Stadt und Landkreis Göttingen hilft Neuzugewanderten bei allen Fragen rund um Migration und Integration. Seit 2015 fördert es freiwillige Initiativen und vermittelt Patenschaften in der Flüchtlingshilfe. Einige Geflüchtete wurden selbst aktiv – als ehrenamtliche Dolmetschende, als Handwerkerinnen und Handwerker bei Umzügen oder als Nachhilfelehrerinnen und Nachhilfelehrer. So entstand die Projektidee, Geflüchtete auch in andere „klassische“ Ehrenämter zu vermitteln und ihr freiwilliges Engagement umfassend zu fördern. Sie werden oft auf ihre Rolle als Hilfesuchende reduziert. Das will das Projekt ändern – mit einem Perspektiv- und Rollenwechsel.

Gesellschaftliche Teilhabe

Zusammenleben, nicht nebeneinander.

Geflüchteten eine gleichberechtigte gesellschaftliche Teilhabe zu ermöglichen, zählt zu den zentralen Zielen des Bündnisses. Dabei sind nicht nur die Geflüchteten gefordert, auch in vielen Bereichen der Gesellschaft sind Qualifizierungs- und Sensibilisierungsprozesse erforderlich.

Mit der Qualifizierungsinitiative „Vielfalt leben und erleben!" des Niedersächsischen Instituts für frühkindliche Bildung und Entwicklung (nifbe) werden die wichtigen Themen gezielt in die Kitas getragen und Fachkräfte dafür geschult. In der Jugendarbeit wurden u. a. die landesgeförderten Projekte „QiK Qualifizierung: Interkulturelle Kompetenz in der Jugendarbeit" und „neXTkultur" erfolgreich umgesetzt. Landesweit bietet die Bildungs- und Beratungsstelle „G mit Niedersachsen" ein vielfältiges Programm zu den Themen Gleichstellung und Migration an. Mithilfe der Landessportförderung realisiert der Landessportbund wichtige Projekte im Bereich „Sport und Integration".

Die regionalen InterKulturForen fördern den direkten Dialog mit Kultureinrichtungen und -initiativen, Migrantenselbstorganisationen sowie Geflüchteten vor Ort. **„Kunst, Kultur und Sprache sind unabdingbar für ein lebendiges Miteinander. Die Förderung gesellschaftlicher und kultureller Teilhabe ist uns deshalb ebenso wichtig wie die Förderung von Sprachkursen",** sagt Wissenschafts- und Kulturminister Björn Thümler. **Dafür packen viele Hände im Land mit an!**

EIN GUTES BEISPIEL

Lebenswege begleiten in Bruchhausen-Vilsen



© Lebenswege Begleiten e. V.

Der Verein „Lebenswege begleiten e. V." koordiniert in Bruchhausen-Vilsen in Kooperation mit dem Rathaus schon seit Anfang 2015 die Sozialarbeit für Geflüchtete und deren Integration. Hier werden die Familien der Geflüchteten bereits bei ihrer Ankunft und in den ersten Jahren ihres dauerhaften oder vorübergehenden Aufenthalts intensiv betreut und unterstützt. Mit der Intensivbetreuung zu Beginn des Aufenthaltes verhindert der Verein einen einseitigen Rückzug in ausschließlich nationale, ethnische oder familiäre Bezüge und erleichtert die Integration und Teilhabe.

> ***Wir haben eine gute Mannschaft hier. Alles gut. Ich bin sehr glücklich.***
>
> **Frank Joshua Yapi,** Klostermühle

www.asyl-lebenswege-begleiten.de

Im Fokus: Frauen

Neue Wege. Gleiche Chancen.

Eine berufliche Perspektive ist für geflüchtete Frauen und deren Familien eine wichtige Grundlage für eine gelingende Teilhabe. Sozialministerin Dr. Carola Reimann betont: **„Zugewanderte Frauen haben vielfältige Talente und Kenntnisse. Es ist deshalb wichtig, auf die individuellen Interessen einzugehen und dabei kulturelle und frauenspezifische Aspekte zu berücksichtigen."**

Alle Partnerinnen und Partner des Bündnisses haben die zentrale Rolle der Frauen einerseits als Zielgruppe und andererseits in ihrer Schlüssel- und Vorbildfunktion für ihre Kinder und Familien erkannt. Sie arbeiten gemeinsam weiter an dem Ziel, eine gleichberechtigte Teilhabe an allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens zu fördern und zu ermöglichen. Zwingende Voraussetzungen sind bedarfsgerechte Kinderbetreuungsangebote und gezielte Maßnahmen. Das Land Niedersachsen unterstützt und fördert u. a. seit 2019 das DGB-Projekt „Netzwerk Migrantinnen und Arbeitsmarkt".

> ***Das was ich jetzt hier bin, versuche ich den Frauen auch weiterzuvermitteln. Dass sie nicht stehenbleiben, sondern einfach weitergehen. Ich habe es geschafft und ich denke, alle Frauen können das schaffen.***
>
> **Emine Yilmaz,** AWiSTA – AWO Salzgitter, Absolventin des Programms „Stark im Beruf"

www.awo-salzgitter.de/AWiSTA_-_Das_Stadtteilzentrum/U_24/Stark_im_Beruf/stark_im_beruf.html

EIN GUTES BEISPIEL

Ankommen, auch im Beruf – Integration von Müttern in Salzgitter



© AWO Salzgitter

Das ESF-Bundesprogramm „Stark im Beruf – Mütter mit Migrationshintergrund steigen ein" richtet sich an Mütter mit Migrationshintergrund im Arbeitslosengeld-II-Bezug und bietet ihnen seit 2019 gezielte und individuelle Unterstützung auf dem Weg in den Arbeitsmarkt. Ziel ist die Anleitung zur Selbsthilfe in enger Zusammenarbeit mit dem Jobcenter Salzgitter. Der Einstieg in das Erwerbsleben eröffnet den Teilnehmerinnen nicht nur neue persönliche Perspektiven und trägt zu einer stabilen finanziellen Situation ihrer Familien bei, er fördert auch ihre gesellschaftliche Integration. Durch den sozialen Austausch im Beruf gelingt es vielen, ihr soziales Netzwerk zum Vorteil ihrer Kinder und anderer Familienmitglieder zu erweitern. Die Heranführung der Teilnehmerinnen an den Arbeitsmarkt berücksichtigt die kulturellen Gegebenheiten und soll den Frauen den Wert einer außerhäuslichen Tätigkeit näherbringen.

Darum Integration!

Das sagt Niedersachsen.



„Die Integration der Menschen in Sprache, Arbeit und Bildung ist eine Grundvoraussetzung für deren Teilhabe und Zugehörigkeitsgefühl zu unserem Land. Sie ist es aber auch für den sozialen Frieden in unserer kulturell vielfältigen Gesellschaft, in der das Zusammenleben von Respekt, gegenseitigem Vertrauen und gemeinsamer Verantwortung geprägt ist."

Doris Schröder-Köpf, Landesbeauftragte für Migration und Teilhabe



„Ohne Internationalität ist Wissenschaft nicht denkbar. Das bedeutet Gemeinschaft, bedeutet Inklusion von Menschen unterschiedlicher sozialer, ethnischer und religiöser Herkunft."

Prof. Dr. Wolfgang-Uwe Friedrich, Präsident Stiftung Universität Hildesheim



„Wenn wir versuchen, eine gemeinsame Wertebasis zu finden – und trotzdem damit leben können, dass es immer noch unterschiedliche Werte gibt – dann haben wir einfach eine viel viel schönere Gesellschaft."

Lilia Saenger, IKJA e. V.



„Es gibt eine moralische Pflicht, eine Verantwortung, der wir uns stellen müssen. Ich möchte nicht, dass das glorifiziert wird. Wir machen eigentlich etwas Normales. Es sind neue Bürger, die in unsere Gesellschaft eingewoben werden. Ihnen Hilfe zu geben, um Dinge zu verstehen, das ist doch normal."

SPAX, Rapper



„Integration ist ein fordernder Prozess für alle Beteiligten und muss immer wieder mit Leben gefüllt werden, ganz wie unsere Demokratie."

Dr. Gabriele Andretta (MdL), Präsidentin des Nds. Landtages



„Vielfalt ist durchaus eine Herausforderung, weil man sich mit dem Anderen bzw. dem Unbekannten beschäftigen und auseinandersetzen muss. Durch Integration können wir diese Vielfalt leben!"

Pablo Thiam, Integrationsbeauftragter und Sportlicher Leiter VfL-Fußball-Akademie



„Wenn Integration gelingt, bedeutet es eine Win-Win-Situation für alle. Eine kulturelle und ökonomische Bereicherung unseres Landes mit vielfältigen Kontakten in die Welt und hohem Ansehen in der Welt. Die Offenheit Deutschlands ist ein echter Standortvorteil. Und von daher lohnt die Anstrengung für Integration."

Christian Wulff, Bundespräsident a. D., Stiftungsratsvorsitzender der Deutschlandstiftung Integration



„Integration ist keine Angelegenheit allein der Eingewanderten. Nicht sie müssen sich zu allererst anpassen, damit sie sich „integrieren" („so werden wie wir"). Sondern Integration ist zunächst und vor allem auch eine Aufgabe für die schon vor Ort Etablierten."

Belit Onay, Oberbürgermeister Hannover



„Die Flüchtlinge von heute sind die Bürger von morgen."

Dr. Anwar Hadeed, Arbeitsgemeinschaft Migrantinnen, Migranten und Flüchtlinge in Niedersachsen e. V.



„Wir brauchen den Mut, Geflüchteten Verantwortung zu übergeben, ihre Sache selbst in die Hand zu nehmen und zu zeigen, was für ein großartiges Potenzial sie in die Gesellschaft einzubringen haben."

Markus Kissling, Landesarbeitsgemeinschaft Soziale Brennpunkte Niedersachsen e. V.



„Deutschland ist ein Einwanderungsland. Deutschland ist multikulturell. Die deutsche Volkswirtschaft benötigt die Zuwanderung und Integration im Hinblick auf den Erhalt der Leistungsstärke unserer Volkswirtschaft und des Wohlstandes."

Martin Kind, Kind-Gruppe

© Niedersächsische Staatskanzlei

Im Fokus: Kultur

Kunst gegen Sprachlosigkeit



> ***Das Besondere ist definitiv die Vielfältigkeit. Ich finde es sehr spannend zu hören, wie die andere Kultur ist … Ein reger Austausch, das ist wirklich verdammt cool.***
>
> **Vanessa Foerster**
> Teilnehmerin iChor Harzer Land

Schon seit 2017 engagieren sich Künstlerinnen und Künstler für Kulturprojekte zum Mitmachen. Hier lernen sich Geflüchtete und Einheimische näher kennen und tauschen sich mit den Mitteln von Kunst und Kultur aus. Der kreative Dialog setzt der bisweilen auftauchenden Sprachlosigkeit die Lust entgegen, gemeinsam kreativ loszulegen und etwas zu erschaffen. **Ob Theater, Musik, Tanz, Malerei oder andere Kunstformen – sie alle vermitteln im Miteinander gesellschaftliche Werte, schaffen Austausch und fördern das gegenseitige Verständnis.**

So haben in den ersten fünf Jahren zahlreiche Workshops und Aufführungen Menschen mit Freude und Herzlichkeit zusammengebracht. Wir freuen uns auf alles, was da noch an spannenden Aktionen kommt.

Anerkennungskultur

Der Integrationspreis ist ein Baustein unserer ganz bewussten Anerkennungskultur. **Es ist ja nun mal nicht selbstverständlich, dass Menschen mit so viel ehrenamtlichem Engagement anderen ganz praktische Alltagshilfe leisten und für eine herzliche und fürsorgliche Willkommenskultur sorgen. Dafür gebührt allen Helfenden und Unterstützenden unser ausdrücklicher Dank.** Auch das gehört zu einer offenen und solidarischen Gemeinschaft.

Integrationspreis

Der Niedersächsische Integrationspreis, von der Landesbeauftragten für Migration und Teilhabe, Doris Schröder-Köpf, und Ministerpräsident Stephan Weil verliehen, steht jedes Jahr unter einem neuen Motto. Er richtet sich an besonders engagierte Vereine und Verbände, Institutionen und Inititativen, Stiftungen, Schulen und Kindergärten. Damit wollen wir gute Ideen und Aktionen öffentlich machen und andere ermuntern, auch eigene Projekte zu starten. Um diesen Effekt zu unterstützen, vergibt das Bündnis im Rahmen des Wettbewerbs alljährlich einen Sonderpreis für beispielgebende Projekte.

Die Bündnisumfrage

Das sagt das Netzwerk.

80 % halten die Arbeit des Bündnisses auch künftig für **sehr wichtig oder wichtig.**

1 von 283 Begründungen „Integration und Teilhabe der Zugewanderten sind jahre- und jahrzehntelange Prozesse. Integration muss gesamtgesellschaftlich geleistet werden. Dafür braucht es das Bündnis auch weiterhin."

62 % bewerten die Zusammenarbeit **mit Blick auf Informationsvermittlung, Vernetzung und Austausch als sehr gut bis gut.**

IMPULSGEBER Die wichtigsten gesellschaftlichen Impulse, die durch das Bündnis geschaffen wurden: „Zusammen Haltung zeigen – Niedersachsen für Solidarität, gegen Rassismus und Ausgrenzung" (73 %) und „Integration der geflüchteten Menschen in Gesellschaft, Arbeit und Kultur voranbringen" (67 %)

58 % ziehen sehr hohen bzw. **hohen Nutzen durch Impulse für die eigene Arbeit aus ihrer Mitwirkung beim Bündnis.**

Für über **90 %** sind **Sprache, Ausbildung und Arbeit** die wichtigsten Handlungsfelder der Bündnisarbeit in den nächsten Jahren.

75 % haben die Veranstaltungen und Integrationskonferenzen des Bündnisses positiv wahrgenommen.

Für **9 von 10 der Befragten** sind Gesellschaftlicher Zusammenhalt und Gesellschaftliche Teilhabe besonders wichtige Themen in den nächsten Jahren.

Neben den gegenwärtigen Handlungsfeldern werden nach Meinung von über 80 % der Befragten insbesondere Themen wie **Empowerment der Geflüchteten** sowie Vielfalt und die interkulturelle Öffnung der Gesellschaft besonders wichtig bzw. wichtig.

75 % halten Informationen zu Fördermöglichkeiten und regionale bzw. lokale Veranstaltungen für zukünftig besonders wichtig bzw. wichtig.

85 % werden sich künftig (sehr) wahrscheinlich aktiv für Integration engagieren bzw. die Integrations-/ Bündnisarbeit in anderer Form unterstützen.

192 Verbesserungsvorschläge für die zukünftige Bündnisarbeit: „mehr Regionalität/Integationsarbeit vor Ort unterstützen", „Geflüchtete und Migrantenorganisationen miteinbeziehen" und noch „stärker nach außen auftreten, Präsenz zeigen".

Ergebnisse der Akteursbefragung | September 2020

Ausblick

Wie geht es weiter?

Das Bündnis „Niedersachsen packt an“ zeigt: **Wir können und wir wollen Menschen integrieren.** Die Rückmeldungen aus der Umfrage zum fünfjährigen Bestehen belegen aber auch: Alle Beteiligten sehen weiteren Handlungsbedarf, und zwar weniger beim Ankommen und der Starthilfe für die Geflüchteten, sondern vielmehr bei der Unterstützung, dass Zugewanderte Teil unserer Gesellschaft werden. Erfolgreiche Integration beinhaltet schließlich die gesellschaftliche Partizipation aller, die hier leben. Dies ist der Anspruch der Bündnisarbeit in den kommenden Jahren. Integration und Teilhabe sind Jahre bis Jahrzehnte dauernde Prozesse. Diese Aufgabe ist auch künftig nur mit vereinten Kräften zu bewältigen.

„Niedersachsen packt an“ – Die Integrationsinitiative.

Alle Partnerinnen und Partner wollen die gemeinsame Bündnisarbeit fortsetzen. Der programmatische Appell lautet: Wir sind „100 % NIEDERSACHSEN.“. **Gemeinsam wollen wir „Niedersachsen packt an“ von einem Bündnis des ‚Ankommens‘ zu einer landesweiten Integrationsinitiative – einem Bündnis für Integration – ausbauen.** Dies schließt auch diejenigen mit ein, die schon länger bei uns leben. Seit der Gründung unseres Bundeslandes haben viele Menschen unterschiedlichster Herkunft hier ihre Heimat gefunden. Sie gestalten seither das Miteinander und die Zukunft dieses Landes in lebenswerter Weise mit.

~~Herkunft.~~ Zukunft. 100 % NIEDERSACHSEN.

Sprachkenntnisse, die Aufnahme einer Ausbildung oder beruflichen Tätigkeit sowie Teilhabe am gesellschaftlichen Leben – dieser Dreiklang bildet die Grundlage für eine gelungene Integration. Das Bündnis wird künftig Schwerpunkte dort setzen, wo wir einzelne Gruppen bisher nur wenig oder unzureichend erreicht haben. Wo dies möglich ist, wollen wir Integrationsprozesse auf regionaler und lokaler Ebene begleiten und unterstützen. Zugewanderte, Migrantenverbände und Migrantenselbstorganisationen werden wir dabei stärker einbeziehen.

100 % Miteinander. 100 % NIEDERSACHSEN.

Dass Flüchtlingshilfe und Integrationsarbeit aktiv und lebendig bleiben, dafür brauchen wir unglaublich viel Unterstützung aus der Mitte der Gesellschaft heraus – und die gibt es zum Glück. Am Ende entscheiden nicht Regierungen oder Parlamente, sondern die Menschen vor Ort, wie fair und anständig ihr Land mit Neuankömmlingen umgeht. Aber: Warum sollte es das Bündnis weiterhin geben? Auch darauf haben die Netzwerkakteurinnen und -akteure uns wertvolle Antworten gegeben: **Das Bündnis setzt all denjenigen ein starkes Signal entgegen, die rassistisch, fremdenfeindlich oder antisemitisch auftreten. Für Diskriminierung und populistische Anfeindungen ist in Niedersachsen kein Platz!** Auch deshalb braucht es weiterhin eine starke Allianz der Willigen und Couragierten.

Lassen Sie uns gemeinsam an dem Ziel arbeiten, dass zugewanderte Menschen vollständig an unserer Gemeinschaft teilhaben. **Lassen Sie uns weiter anpacken, für das Niedersachsen, in dem wir auch in Zukunft friedlich und gut zusammenleben wollen!**

Gemeinsache Sache. 100 % NIEDERSACHSEN.

Niedersachsen packt an

Die Integrationsinitiative.

© Niedersächsische Staatskanzlei

Machen Sie mit!

Unterstützen Sie die Integrationsarbeit.



Integration – gut für uns alle!

Jede und jeder in Niedersachsen kann dazu beitragen, dass aus Geflüchteten Nachbarinnen und Nachbarn werden und dass diese Menschen einen Platz in unserer Gesellschaft finden. Gelungene Integration ist Teamarbeit. Machen auch Sie mit und unterstützen Sie die Arbeit des Bündnisses „Niedersachsen packt an“.

Unterstützer/-in werden!

Treten auch Sie für eine Gesellschaft der Vielfalt und Toleranz und gegen Fremdenfeindlichkeit und Ausgrenzung ein. Werden Sie Teil von „Niedersachsen packt an“, werden Sie Unterstützer/-in.

Newsletter

Lesen Sie, was beim Bündnis läuft. Schicken Sie uns Ihre Projekte, Veranstaltungen, praktische Handlungshilfen und Angebote zur Integration zum Teilen zu!

Facebook

Wissenswertes, Termine und Aktuelles aus dem Netzwerk erfahren. Teilen und liken Sie die Posts des Bündnisses!

/niedersachsenpacktan

www.niedersachsen-packt-an.de





Projektatlas für Integration

Unser Projektatlas „Gemeinsame Sache“ präsentiert die vielfältigen Initiativen und Projekte zur Integration geflüchteter Menschen in ganz Niedersachsen. Sie wollen sich aktiv engagieren? Hier finden Sie bestimmt eine Initiative in Ihrer Nähe. **Ihr Projekt ist noch nicht dabei? Reichen Sie es ein!**

gemeinsame-sache.org

Erfolgsgeschichten aus Niedersachsen

Erzählen Sie Ihre Geschichte gelungener Integration auf unserem Youtube-Kanal.

Erfolgsgeschichten aus Niedersachsen

Niedersächsische Staatskanzlei
Geschäftsstelle „Niedersachsen packt an“
Planckstraße 2 | 30169 Hannover

Telefon: 0511/120 69 09
E-Mail buendnis@niedersachsen.de

www.niedersachsen-packt-an.de

Niedersachsen. Klar.

Mehr in der Web-Dokumentation auf
www.buendnisbilanz.de